



Was ist schlimmer?

Das fragt man sich in diesen Tagen: die Pandemie selbst oder wie die Politik darauf reagiert? Impfzentren öffnen / Impfzentren schließen / Impfzentren öffnen. Testzentren öffnen / Testzentren schließen / Testzentren öffnen. Tests kostenlos / Tests kostenpflichtig / Tests kostenlos. 3G, 2G, 2G+. Es ist ein anstrengender Eiertanz, der sich bis in die Wohnzimmer erstreckt, wo uns die Politik vorschreibt, mit wie vielen Menschen unter welchen Voraussetzungen wir uns treffen dürfen.

Genauso unübersichtlich ist die Situation im sich ständig erneuernden Regelwerk, wer darf was wann wo mit wem. Auch die Home-Office-Pflicht ist zurück. War die jetzige Lage, in der wir uns mit täglich steigenden Inzidenzen und immer neuen Höchstwerten befinden, nicht vorhersehbar? Waren die Lockerungen verfrüht? Die Gastronomie freute sich, meldeten sich doch endlich wieder Leute für Weihnachtsfeiern an. Jetzt hört man aus der Branche, dass es wieder Absagen hagelt.

Das Einzige, was wir sicher wissen, weil mehrfach erfolgreich erprobt, ist der Lockdown. Dadurch sind bislang die Zahlen immer wieder deutlich runtergegangen. Von Lockdown redet aber kaum jemand mehr. Nur Sachsens Ministerpräsident Kretschmer schließt einen Lockdown nicht aus. Morgen, am Donnerstag, will die zukünftige Regierung im Bundestag neue Regeln beschließen, und die Ministerpräsidenten treffen sich mal wieder mit der Bundeskanzlerin. Ob sich das Virus davon beeindruckend lässt, dürfte fraglich sein.

Wenn sich nicht alle Ungeimpften doch noch ihre Spritzen abholen und wenn die über 70-Jährigen nicht zügig ihre dritte Impfung erhalten, wird das mit „Oh Du fröhliche Weihnachtszeit“ nichts. Aus welchem Grunde sich Impfgegner jetzt doch noch impfen lassen, ist egal. Da sagte ein junger Mann unumwunden nach dem Grund für seine Erstimpfung befragt, dass er gern zu Hertha gehen möchte. Bei Hertha-Spielen bräuchte man, um sie zu ertragen, ganz anderen Stoff als den von BioNTech.

Bei all diesen belastenden, in unseren Alltag eingreifenden Themen, ist es geradezu erholsam, die CDU beim Vorsitz-Casting zu beobachten. **Helge Braun** scheint nicht mitbekommen zu haben, dass auch **Angela Merkel** ihren Anteil am Wahldebakel der Union trägt. Kaum ein Minister ist so eng mit ihr verbunden wie Braun und keiner steht für Merkel 2.0 so wie er. Wie kommt er auf die Idee, CDU-Vorsitzender wer-

den zu müssen? **Norbert Röttgen** versucht es immer wieder und hofft, durch die Präsentation einer Generalsekretärin, die keiner kennt, Punkte zu sammeln. Was jedoch **Friedrich Merz**, offenbar der Liebling der Basis, abzieht, lässt einen ratlos zurück.



Merz präsentiert **Mario Czaja** als seinen Generalsekretär. Ein Mann, der als Berliner Sozialsenator in der Flüchtlingskrise kurz davorstand, vom Regierenden Bürgermeister aus dem Senat geworfen zu werden. Jetzt versucht er Punkte als Pandemiebekämpfer in seiner

Funktion als Berliner DRK-Präsident zu sammeln. Stolz trat er im Wahlkampf in seiner DRK-Uniform mit dem Namensschild „*Mario Czaja, Präsident DRK LV Berlin*“ auf. Was Merz, der Czaja seit 2000 kennt, zusätzlich auf ihn aufmerksam gemacht hat, ist vermutlich sein Wahlerfolg in diesem Jahr, als er in Marzahn-Hellersdorf die seit 1990 bestehende Vorherrschaft der Linken beendete und sogar gegen die Bundestags-Vizepräsidentin **Petra Pau** gewann.

Czaja ist Diplom-Betriebswirt mit Auszeichnung. Sein Abschluss zuvor als „*Diplom-Ökonom*“ „*an der sogenannten Freien Universität Teufen/Appenzell Ausserrhoden*“ (Schweiz), wurde in Deutschland nicht anerkannt. „*Die Freie Universität Teufen gilt als sogenannte Titelmühle, die akademische Abschlüsse nicht für eine entsprechende Leistung, sondern gegen Bezahlung verleiht.*“ Quelle: Wikipedia.

Dass **Friedrich Merz** besonders clever ist, wissen wir. Ohne eine Frau im Team, geht gar nicht. Also wird die Funktion einer Vize-Generalsekretärin geschaffen. Die Berliner CDU war übrigens von der Nominierung Czajas überrascht, was wiederum nicht überraschend ist, sind doch viele in der Partei von ihm genauso wenig begeistert wie von Reizhusten im Herbst. Einen sicheren Listenplatz für die Bundestagswahl verweigerte die Partei Czaja. Er rächte sich mit dem besten CDU-Ergebnis berlinweit in seinem Wahlkreis, 29,4%, während **Thomas Heilmann** mit nur 28% und **Monika Grütters** mit 27,2% ihre Direktmandate gewannen.

Der Kampf um den CDU-Vorsitz geht weiter und wird erst im Januar 2022 mit der Wahl des neuen Vorsitzenden beendet sein. Bis dahin können wir uns als Ausgleich zu Corona das Unterhaltungsprogramm der CDU ansehen. Viel Spaß. **Ed Koch**